

Fachtagung

Kind zwischen Dingen und digitalen Medien

Frankfurt Mertonviertel, Y2 Gebäude,
Emil von Behring Straße 10, 5. Stock
am Samstag, 27.09.2014, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

- 10:00 Uhr Begrüßung
Vorträge + Diskussion
- 10:15 Uhr „Sich in den Dingen finden“,
Prof. Dr. Claus Stieve, Fh Köln,
Autor „Von den Dingen lernen“
- 11:00 Uhr „Digitale Medien in der Lebenswelt
von Klein- und Vorschulkindern“
Dr. Christine Feil, DJI-München
- 12:00 Uhr *best practice* „Schattengeschichte“
Paola Barchi, Pädagogin, Kindergarten
La Villetta, Reggio Emilia
(Skype-Übertragung)
- 13:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr Werkstätten/Diskussionsrunden/Vortrag
- 14:00 Uhr Vortrag für Eltern „Zwischen Schnuffel
tuch und Tablet PC – Medienerziehung im
Kleinkindalter“
Dipl. Päd. Annette Friderichs,
freie Referentin, Blickwechsel e.V. - Verein
für Medien- und Kulturpädagogik
- 15:30 Uhr Wechsel in den
Werkstätten/Diskussionsrunden
- 17:00 Uhr Ende

Teilnahmegebühr **45,00 Euro**

Vereinsmitglieder/

SchülerInnen/Studierende **25,00 Euro**

Inkl. Getränke, ohne Essen

Anmeldungen an

uli.wessely@dgb-bildungswerk-hessen.de

DGB Bildungswerk Hessen e.V.

Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77

60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 273005-61

Telefax: 069 273005-66

www.kind-und-digitale-medien.de



Mit freundlicher Unterstützung von



FACHTAGUNG

Kind zwischen Dingen und digitalen Medien



Samstag, 27.09.2014 von 10:00 bis 17:00 Uhr
Emil von Behring Straße 10, 5. Stock



Tagungsgedanke

Statistisch verfügt 2013 jeder bundesdeutsche Haushalt über 1,5 Personal Computer. 86,4 % hiervon sind mobil, d.h. es handelt sich hierbei um ein Laptop, ein Netbook oder einen Tablet-PC. Pro Haushalt gibt es statistisch 1,6 Mobil-Telefone. Diese Angaben des Statistischen Bundesamtes zeigen die zunehmende Digitalisierung der Umwelt. Kinder erleben wie Eltern, Großeltern und Verwandte mobil kommunizieren, sich Informationen aus dem Internet erschließen, Erlebnisse fotografieren oder filmen. Erwachsene nutzen digitale Medien immer selbstverständlicher und können kaum noch darauf verzichten. 48 % der Eltern, die über ein Tablet-PC verfügen, halten diesen durch die leichte Bedienung besonders gut geeignet für Kleinkinder. Quelle: miniKIM-Studie 2012

Für immer jüngere Konsumenten werden Lernprogramme oder -apps entwickelt. Eine häufige Meinung ist, dass die Medialisierung der Kindheit Kinder weg von ihrer leiblich sinnlichen Erfahrung der Dinge führt. Professor Dr. Claus Stieve wirft einen Blick auf die "realen" Dinge und Wirkung auf das eigene Selbst. Dabei zeigt sich, welche Bedeutung sie für jede Erfahrung, auch die virtuelle gewinnen.

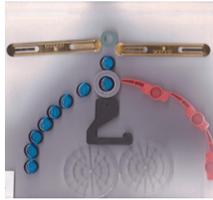
Kann mit dem Lernen aus und in der realen Welt, die digitale Lernwelt mithalten? Gibt es gute Lernprogramme? Hierüber forscht Frau Dr. Feil und berichtet über die aktuelle Studie des DJI. Können Kinder sich in der digitalen Welt selbst finden? Sollten Klein- und Vorschulkinder überhaupt Lern- oder Spielprogramme nutzen?

Können digitale Medien zum Sprachwerkzeug der Kinder werden, um den Erwachsenen mitzuteilen, wie sie sich in den Dingen finden. Ein Praxisbeispiel aus Reggio Emilia zeigt wie selbstverständlich die Kinder dort digitale Medien als ihre „Sprache“ kreativ nutzen und wie Selbstbildungsprozesse im Umgang mit digitalen Medien gelingen. Es zeigt wie die Kinder die reale Welt der Dinge mit der digitalen Welt verschmelzen.

Mit der Fachtagung wollen wir auf die zunehmend digitalisierte Lebenswelt der Kinder eingehen. Unsere Beobachtungen diskutieren und uns fragen „Was brauchen wir für die Praxis, um Kinderbildungsprozesse zu gestalten“.

Die Fachtagung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, Studierende, Schüler und Schülerinnen pädagogischer Schulen sowie Fachschulen, Fachhochschulen, Hochschulen sowie Eltern.

Vorträge



„Sich in den Dingen finden“, Prof. Dr. Claus Stieve, Fachhochschule Köln

Dinge sind nicht zuerst Forschungsobjekte eines distanzierten Blicks. Gerade Kinder zeigen, wie wir in eine Dingwelt verwoben sind, die vieldeutig ist. Die alltäglichen Dinge wie auch die Selbsterfahrung in der frühen Kindheit haben gleichermaßen einen sinnlich-leiblichen wie einen virtuellen Charakter. Dinge verlocken und ängstigen, ziehen die Aufmerksamkeit auf sich und lenken ab, sie bieten sich an und appellieren mehr oder weniger aufdringlich, etwas mit ihnen zu tun. Sie fordern das eigene Ich, seine Kräfte, sein Geschick, seine Gefühle und seine Orientierung. Ihr „Zweck“ ist Kindern dabei nur teilweise geläufig, stattdessen ergeben sich ständig neue Sinnzuweisungen. Indem Kinder die Dinge identifizieren, identifizieren sie immer auch ihren Raum und sich selbst. Da stößt ein Ball gegen den Fuß, das Kind stößt ihn zurück und es entsteht ein Spielfeld und ein Fußballer. Da wird ein Stuhl zum Bagger, der Raum zur Baustelle und das Kind zum Baggerführer...

Claus Stieve geht in seinem Vortrag der Frage nach, wie Kinder Dinge und Räume erfahren und wie die Dinge das eigene Ich bilden.



„Digitale Medien in der Lebenswelt von Klein- und Vorschulkindern“ Dr. Christine Feil, Dipl.-Soz., DJI-München

Beobachtungen zum Umgang von Klein- und Vorschulkindern mit Smartphones und Tablets. Wie und in welchem Umfang werden diese Medien genutzt? Was bewegt Eltern dazu, ihren Kindern Tablets und Smartphones in die Hand zu geben? Welche Erwartungen hegen die Eltern und werden diese erfüllt? Wie schätzen pädagogische Fachkräfte und wie die Vertreter der Medienwelt den Nutzen für Kinder ein? Gibt es pädagogisch wertvolle Apps? Welchen Stellenwert haben digitale Medien im Familienalltag, in den Kindereinrichtungen? Gibt es pädagogisch wertvolle Apps? Ein Zwischenbericht aus der aktuellen Projektstudie sowie Infos zur „Datenbank: Apps für Kinder“ des DJI.



„Schattengeschichte“ ein Geschenk der Kinder an das internationale Forschungszentrum Loris Malaguzzi

„Schattengeschichten“ Projektbeispiel Paola Barchi, Pädagogin im Kindergarten La Villetta, Reggio Emilia

Die Pädagogin aus Reggio Emilia zeigt wie Vorschulkinder die Geschichte eines Schattens in digitalisierten und animierten Bildern erzählen. Die so entstandene DVD ist ein Geschenk an das internationale Forschungszentrum der Kindheit Loris Malaguzzi. Sie gibt diesem Ort eine eigene Identität. Das Beispiel zeigt, wie die Kinder digitale Medien ganz selbstverständlich als Werkzeuge nutzen, um ihren Gedanken, Ideen und Gefühlen Ausdruck zu geben und diese den Erwachsenen mitzuteilen.

Werkstätten/Diskussionsrunden

- D1 Diskussionsrunde **Wie erleben ErzieherInnen den Einfluss digitaler Medien. Was brauchen wir, um den „Digital Natives“ gerecht zu werden.** Berta Jourdan-Schule, Susanne Riegelmann, Fachlehrerin für AV-Medien.
- D2 **Praxisbeispiel—ein digitales Protokoll,** ReMida-Kindergruppe erobert sich die Digitalkamera. Monika Stahl, Medienpädagogin
- V E **Elternnachmittag „Zwischen Schnuffeltuch und Tablet PC – Medienerziehung im Kleinkindalter“** Welche Inhalte geeignet sind und wie eine sinnvolle Medienerziehung für diese Altersgruppe umgesetzt werden kann, erfahren Eltern bei dieser Veranstaltung. Dipl. Päd. Annette Friderichs, freier Referentin, Blickwechsel e.V.
- WS **Werkstatt mit Webcam/Beamer/Scanner/PC** in Verbindung mit dem Material der ReMida. Verschiedene Stationen zum ausprobieren. Eigene Zeichnungen digitalisieren und bearbeiten. Carla Bitsch, Dipl. Sozialpädagogin



Krea-Re ReMida

Pavillon vor dem Y2 Mertonviertel
Emil von Behring Straße 8
60439 Frankfurt

Telefon: 069-58 60 40 34

mobil: 01704448546

E-Mail: info@kreare-frankfurt.de